

Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land



Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges, ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein und möchten euch mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, auch eure Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten zu verändern.

Pflanzerde

Jetzt beginnt die Pflanzsaison in Gärten, auf Balkonen und zur Anzucht, dafür nutzen wir oft Blumenerde. Diese ist meist mit Torf angereichert, der der Erde in unterschiedlichen Anteilen zugesetzt wird, um sie zu lockern und ihre Fähigkeit verbessert, Wasser zu speichern. Aber was ist Torf eigentlich?

Torf ist eine Art Humus aus abgestorbenen Moorpflanzen, die sich unter Sauerstoffabschluss mehr oder weniger zersetzt in wassergesättigten Mooren erhalten haben. Torf entwickelt sich sehr, sehr langsam - für einen Meter Torf werden fast 1000 Jahre Zeit benötigt!

Es gibt Niedermoore und Hochmoore, die zwar auf unterschiedliche Weise entstehen, aber beide enorm wichtig für viele spezielle Lebewesen sind. Vielleicht kennt ihr den fleischfresenden Sonnentau? Oder das blaue Männchen des Moorfrosches?

Gärtnerisch genutzt wird nur der Torf aus Hochmooren. Er ist sauer, nährstoffarm und so fein, dass Pflanzenteile kaum noch erkennbar sind. Wie auch die heutigen Pflanzen nahmen die Moorpflanzen bereits vor Jahrhunderten und Jahrtausenden das Kohlendioxid (CO₂) aus der Luft auf, um zu wachsen. Sie bildeten dadurch viel Biomasse. Daher werden Moore zu Recht als riesige und wichtige CO₂-Speicher bezeichnet. Bei der Nutzung von Torf wird dieses CO₂ jedoch wieder freigesetzt – und befeuert so die Erderwärmung. Und: so schnell, wie Torf verbraucht wird, wächst er nicht nach! Der Abbau und die Verwendung von Torf schädigen sowohl regional als auch global die Umwelt, die Landschaft und das Klima. Torf ist aufgrund seines sauren PH-Werts ein Artenkiller im Garten. Torf gehört ins Moor!

Daher ist der vollständige Verzicht oder zumindest eine starke Reduzierung der Nutzung ein lohnendes Ziel. Es gibt zunehmend torffreie Pflanzerden zu kaufen, ein Blick auf die Inhaltsliste hilft da: „Torffrei“ oder „Ohne Torf“. Als Inhaltsstoffe werden stattdessen Holzfasern, Kompost und auch Kokosfasern verwendet. Letztere sind jedoch nicht nachhaltig, denn sie müssen über weite Strecken zu uns transportiert werden, was das Klima auf andere Weise belastet. Holzfasern hingegen sind Abfälle der Sägeindustrie und dadurch sinnvoll.

Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land

Wir können auch selbst aus unseren Küchenabfällen wunderbare, nährstoffreiche Erde durch eine sog. "Wurmkiste" herstellen, die wir in Küche oder Abstellkammer oder auch nach draußen stellen, dazu gibt es verschiedene Modelle, einfach einmal im Netz stöbern. Und torffreie Blumenerden können wir auch selbst mischen. Hierzu gibt es ebenfalls im Internet Anleitungen. Auch Erde von Balkonblumen oder sonstigen Kübelpflanzen kann im nächsten Jahr wiederverwendet werden.

<https://mediathek.fnr.de/gartnern-ohne-torf-schutze-das-klima.html>

<https://infobrief.fnr.de/index.php?id=19050#n16818>